



### **32. Bundestreffen der Landmannschaft der Deutschen aus Russland Deutsche aus der ehemaligen Sowjetunion – ein Gewinn für die Bundesrepublik**

*„Deutsche aus Russland – hier und heute.  
Von Hilfesuchenden zu Leistungsträgern“.  
So lautete das Motto des 32. Bundestreffens der  
Landmannschaft der Deutschen aus Russland,  
das am 4. Juli 2015 unter der Schirmherrschaft  
des baden-württembergischen Ministerpräsidenten  
Winfried Kretschmann in der Stuttgarter Liederhalle  
stattfand.*



Hartmut Koschyk

Das Motto stand auch im Mittelpunkt der Redebeiträge des Festaktes. So betonte bereits der Ehrenpräsident der Landmannschaft, Adolf Fetsch, in seiner Begrüßungsrede: „Diese offensive und selbstbewusste Herangehensweise gefällt mir! Wir Deutschen aus Russland haben keinen Grund, uns zu verstecken, wir dürfen vielmehr stolz darauf sein und es auch sagen, dass unsere Landsleute ein Gewinn für die Bundesrepublik Deutschland sind!“

Der Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Reinhold Gall, unterstrich diese Aussage, indem er die Integration der Deutschen aus Russland als Erfolgsgeschichte bezeichnete: „Eine Erfolgsgeschichte, weil sie nicht nur ihr Schicksal und ihre Kultur mitgebracht haben, sondern auch eine hohe Leistungsbereitschaft und den Willen, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.“

Der Stuttgarter Bürgermeister Dr. Martin Schairer brachte in seinem Grußwort die Wertschätzung für die Deutschen aus Russland, die in seiner Stadt heimisch geworden seien, zum Ausdruck. Sie seien ihrem Anspruch, als Deutsche unter Deutsche leben zu wollen, längst gerecht zu worden.

„Wir sind zurückgekommen, um dem Land zu dienen.“ lautete die Kernaussage der Ansprache des ersten russlanddeutschen Bundestagsabgeordneten Heinrich Zertik, der sich für ein erweitertes politisches Engagement der Deutschen aus Russland, egal in welcher demokratischen Partei, aussprach. Damit verbunden sei aber auch ihre verstärkte Berücksichtigung durch die gegenwärtigen politischen Entscheidungsträger.

Festredner der Veranstaltung war der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk, der die Verpflichtung der Bundesregierung gegenüber den Deutschen aus Russland und den anderen Nachfolgestaaten der Sowjetunion an den Anfang seiner Rede stellte. Diese Verpflichtung komme auch in der jüngsten Novellierung des Bundesvertriebenengesetzes zum Ausdruck, durch welche die Zusammenführung getrennter Spätaussiedlerfamilien erleichtert werde.

Ein Gewinn für die Bundesrepublik seien die Deutschen aus Russland nicht zuletzt angesichts des hierzulande eintretenden Fachkräftemangels. Ihre Integration werde die Bundesregierung auch künftig durch eine Reihe von geeigneten Fördermaßnahmen begleiten.

Als zentral betrachtete der Aussiedlerbeauftragte die Einbeziehung der Landmannschaft in die bilateralen Gespräche zwischen Deutschland und den Herkunftsstaaten. Er habe daher beispielsweise gegenüber der Russischen Föderation mehrfach erklärt, dass die Landmannschaft zentraler Ansprechpartner der Bundesregierung in Fragen der Integration der Spätaussiedler aus



Russland und den anderen GUS-Staaten sowie wichtiger Berater bei der Gestaltung der Unterstützungsprogramme für die ethnischen Deutschen in den Herkunftsgebieten sei.

[\(Link zur Rede des Bundesbeauftragten Hartmut Koschyk\)](#)

Der Bundesvorsitzende der Landmannschaft, Waldemar Eisenbraun, skizzierte anschließend die aktive Ausrichtung des Verbandes, die in dem Motto des Bundestreffens zum Ausdruck komme. Ohne die tragische Geschichte der Volksgruppe und die nach wie vor bestehenden Benachteiligungen der Deutschen aus Russland in der Bundesrepublik im sozialen und beruflichen Bereich zu vernachlässigen, sei es wichtig, der Öffentlichkeit immer wieder die positiven Aspekte des Spätaussiedlerzuzuges zu vermitteln, um so negativen Vorurteilen, die zum Glück seltener geworden seien, entgegenzuwirken.

Eröffnet wurde das Bundestreffen mit einem gemeinsamen Gottesdienst der evangelischen und katholischen Kirche.

Im Anschluss an die Feierstunde wurde der Katharinen-Preis der Deutschen aus Russland dem Grenzdurchgangslager und der Gemeinde Friedland für ihre Verdienste bei der Aufnahme und Eingliederung der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion verliehen.



Waldemar Eisenbraun, Andreas Friedrichs, Bürgermeister der Gemeinde Friedland, Laudatorin Albina Nazarenus-Vetter, Heinrich Hörnschemeyer, Standortleiter des Grenzdurchgangslagers Friedland

Deutschlands Rocksängerin Nr. 1 Julia Neigel und die ehemalige Boxweltmeisterin Ina Menzer, beide mit russlanddeutschen Wurzeln, präsentierten am Nachmittag Leistungsträger aus den Reihen ihrer Landsleute, die für den Realitätsgehalt des Mottos des Bundestreffens stehen.

Abgeschlossen wurde das offizielle Programm mit Tänzen, Liedern und musikalischen Beiträgen von Aktiven der Landmannschaft bei einem Kulturnachmittag.



Die Leistungsträger: Dr. Johannes Hörner, Alexander Reitenbach, Arthur Steinhauer, Viktor Scherf, Alexander Völker, Julia Neigel, Waldemar Eisenbraun, Ina Menzer, Georg Reis, Jenifer Brening, Heinrich Zertik, Olesja Rudi, Frieda Banik, Leontine Wacker, Eleonora Hummel